

Schätze, Erbschaften und? - Themenvielfalt bei den Storys?

1) **Mr. Murphy** © (Mr.Murphy@Karpatenhund.de) schrieb am 05.12.2003 um 18:39:05: Mir ist aufgefallen, dass es in den Storys meistens nur darum geht, verborgene/verschwundene Schätze oder Erbschaften zu finden. Ausnahmen gibt es da sehr selten. Die meisten Ausnahmen sind ausgerechnet in den Storys von BJHW zu finden ... Wie findet Ihr das? Stört Euch das, oder ist das schon in Ordnung?

2) **Jan Carew** © schrieb am 05.12.2003 um 20:34:52: Das ist schon in Ordnung so... *g*

3) **mrs winterbottom** © schrieb am 05.12.2003 um 22:08:45: Ausgerechnet... stimmt, ausgerechnet... Aber ich sage mal: Lieber ein ausgelutschtes Thema interessant umgesetzt, als ein originelles aber langweiliges und schlechtes BJHW-Buch. Allgemein sind neue Ideen für die Themen allerdings denke ich wichtig und belebend

4) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 06.12.2003 um 00:38:31: Ich finde es wichtig, daß die Methoden des Versteckens und des Findens variiert werden. Hitchcock hat mal irgendwie gesagt, für einen interessanten Film bräuchte man nur ein gewisses "Ding", das alle haben wollen. Was das jeweils ist, ist völlig egal. Hauptsache, alle wollen es! Die "ähnlichen" Geheimnisse der Drei??? sind daher nicht so entscheidend für mich, als vielmehr der "CLOU"!

5) **Graf Zahl** © schrieb am 06.12.2003 um 00:48:21: Wenn das Muster der Fälle wirklich lautete "Da irgendwo ist ein Schatz, laß ihn uns finden" wäre es tatsächlich langweilig. Bei den meisten Fällen ist jedoch gar nicht bekannt, daß etwas gesucht wird und die Rätsel führen nur sehr langsam in diese Richtung. Der Fall sieht zu Beginn ganz andere aus und ändert sich immer weiter. Der Schatz, die Beute oder was auch immer steht meistens nicht im Zentrum sondern setzt dem Fall eine Art Krone auf. Am Schluß gibt es nochmal etwas ganz besonderes außer dem üblichen Anlegen der Handschellen. Das soll bedeuten, ich begrüße es, wenn am Ende das Auffinden eines wertvollen Objektes steht. Nur darf es nicht zu früh bekannt werden, daß es darum geht. Und dies ist etwas was die Faszination der Klassiker ausmacht.

6) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 06.12.2003 um 09:23:47: @Graf: Genau! Demnach gibt es (auch in den Klassikern) diese zwei Arten von Fällen. Allerdings ist es natürlich Geschmacksache. Ich finde z.B. diese "Huch, wir ermitteln ja auf einmal, obwohl wir eigentlich Urlaub machen wollten!"-Fälle immer zu gezwungen. Ich meine, ein Fall ist ein Fall. Ohne Fall keine neue Folge. Das heisst, es können die Drei noch so laut und inbrünstig "Entspannung" und "Fälle, scheert Euch zum Teufel!" rufen am Anfang - ich suche ja doch nach dem Auftraggeber in der Nähe. Wie ernst nehmen die "Junior Detektive" Ihren "Job", wenn sie ihn nur "zufällig" und wider Willen ausführen. Ich hätte kein Problem damit, wenn die ersten 10 Minuten Verwunderung darüber, daß ihnen tatsächlich wieder ein Abenteuer begegnen soll (Huch!) jedesmal zu überspringen. Das ist doch Scheinheilig: Alle Detektive, die gerne einen Fall hätten bekommen keinen angetragen - und ausgerechnet die, die

sich am meisten dagegen streuben, müssen dauernd welche lösen?
@Graf:Überraschende Wendungen müssen sein. Aber auch ein Fall, der von vornherein verfolgt wird. Zumindest in der Regel. Allerdings finde ich das Patentrezept: erst suchen wir einen Kater, dann finden wir plötzlich Diamanten seit der Mumie verbraucht. "Das Narbengesicht" fällt mir da ein. Mr. Bonstel braucht dringend Hilfe in Sachen Banküberfall und am Ende wird eine Terror-Zelle hops genommen. Das ist doch auch eine Überraschung. Zumindest sind die Täter überraschend nah gewesen. Der Fall, also das Ding, muß von vornherein wichtig genug sein. Dann kann man im Laufe der Handlung vielleicht ein noch wichtigeres Ding finden. Das hat Hitchcock auch so gemacht (Psycho: Geld / Killer / Schizophrener)

7) **N Y Girl** © (N_Y_Girl@web.de) schrieb am 06.12.2003 um 10:51:18: also, ich denke, dass die neuen folgen mal eine art "abwechslung" sind, das soll nicht heißen, dass die anderen folgen schlecht sind!!! klar, es gibt gute und schlecht folgen, aber was ich am schönsten an einer folge finde ist, wenn man nicht gleich weiß, wie es ausgeht, z.B. "Angriff der Computer- Viren". man weiß das ende nicht konkret, aber man weiß halt, dass die drei ??? den bösen erpresser schnappen werden. da finde ich folgen besser, wo das ende selbst für die drei ??? etwas verwunderlich ist, auf die schnelle fällt mir jetzt keine ein! Doch! "das erbe des meisterdiebes": da denken sie ja bis zum schluss, dass hugenay tot ist und dass sie die bilder für sich suchen müssen. das ist so ein ende, mit dem ich nicht gerechnet habe!! und manchmal habe ich das gefühl, dass sich storys ähneln, aber das ist, glaube ich, normal!!

8) **bub** schrieb am 06.12.2003 um 13:34:14: In dieser Beziehung finde ich das "Labyrinth d. Götter" sehr gut, die Suche nach dem Film, dann dieser Mord-Plot, und am ende keine "richtige" auflösung => Sehr schön :)

9) **007girl** © schrieb am 10.12.2003 um 21:31:06: Ich finde, die Folgen sind eigentlich abwechslungsreich genug. Schließlich kommen die drei ??? immer auf einem anderen Weg ans Ziel. Natürlich, eine gewisse Ähnlichkeit zwischen den Folgen besteht, (was mich nicht besonders stört) aber ist das nicht bei jeder Serie so?

10) **Piekfeiner Angler** © (PaulProductions@gmx.de) schrieb am 11.12.2003 um 16:55:11: Diese "Urlaub"-Fälle erinnern immer unfreiwillig an Enid Blyton, finde ich. Aber auch wenn sich die Arten der Fälle wiederholen, das macht doch die ??? aus ! Crimebusters und BJHW hat doch gezeigt, dass atypische Themen der Serie nicht gut tun. Oder meint Ihr etwa, wenn ein guter Autor (z.B. Marx oder Arden) sich dem Thema "Fußball-Gangster" angenommen hätten, wäre was Tolles bei raus gekommen ? Nein, sie hätten schön die Finger von solch abstrusen Zeug gelassen...

11) **Mr. Murphy** © schrieb am 11.12.2003 um 17:01:30: Ein weiterer Themenkomplex ist "Rache" (roter Rächer, Hexenhandy) Kam bisher eher selten vor. Was haltet Ihr im Allgemeinen von diesem Themenkomplex?

12) **Tantchen** © schrieb am 11.12.2003 um 17:53:50: Ich glaube Themen gibt es genug bei den "Drei ???". Nur bei den Namen hat es nicht so funktioniert. Wie viele Nachnamen gibt es in Amerika? Ich weiß..hier gibt es auch hundert von Müller, aber musste es beim HSP "Auge des Drachen" unbedingt wie-

der Mrs. Silverstone sein? Vor Augen hatte ich sofort wieder die schwerhörige Lady aus "Spuk im Hotel".

13) **buschinger** (buschingr@dirx4d.de) schrieb am 11.12.2003 um 17:58:41: schätze und erbschaften sind ja oft ähnlich, weil versteckt oder mit rätseln verbunden. aber dass es NUR darum geht, ist ja nicht so. entführung, banküberfall, raub etc.. man muß aber bedenken, dass eine DER quellen, nämlich mord, ausscheidet, weil es halt nicht vorkommen darf. derrick z.b. lebte 28583838 folgen lang von mord, und das recht gut. und wenn man den urcharakter der ???, nämlich schätze suchen, große weite welt, amerika etc. berücksichtigt, wird das themenspektrum immer kleiner. mir persönlich macht das aber nichts. lieber 20 schätze, als einen einzigen angriff der computer-viren.